



**Arbeiterwohlfahrt
Auerbach**



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Auerbach/Vogtland e.V.**

Die Geschäftsführerin Katrin Schmidt
gratuiert zum 100-jährigen Jubiläum,
Foto: AWO Auerbach

**Neues
aus unserem
Verband**

GRATULATION ZU 100 JAHREN

Im Interview mit der Geschäftsführerin Katrin Schmidt

**Wenn Sie es in einem Satz zusammenfassen müssten:
Was bedeutet AWO für Sie, warum sind Sie in der AWO aktiv?**

Die AWO bedeutet für mich Leben. Gemeinsam arbeiten wir mit Herz, beachten die Bedürfnisse der uns anvertrauten Menschen, haben ein offenes Ohr und stehen für Individualität.

Das Motto der AWO-100-Jahre-Kampagne lautet »Erfahrung für die Zukunft« – welche Erkenntnisse aus 28 Jahren AWO-Geschichte in Auerbach haben aus Ihrer Sicht für die gegenwärtige und zukünftige Arbeit in der AWO eine besondere Bedeutung?

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre konnte die AWO weiterentwickelt werden. Im Vordergrund stand immer die Abdeckung des Bedarfs an Leistungen im Vogtlandkreis. So entstanden spezielle Angebote für Jugendliche und individuelle Einzelmaßnahmen, um den jungen Erwachsenen den Weg ins eigenständige Leben zu ermöglichen. Gerade im Pflegebereich gibt es große Veränderungen. Der Bereich Demenz gewinnt immer mehr an Bedeutung. Auch das Pflegestärkungsgesetz fließt ein und neue Strukturen müssen dahingehend entwickelt werden. Ich finde, dass die AWO diese Herausforderungen sehr gut meistert, auf Altbewährtes zurückgreift und neue Ideen entwickelt.

Welcher Meilenstein der letzten Jahre lag Ihnen in der AWO Auerbach ganz besonders am Herzen?

Im strategischen Bereich haben wir uns auf die Pflege im eigenen Wohnraum spezialisiert. Die im September 2016 neu eröffnete Servicewohnanlage in Rodewisch bietet höchstmöglichen Komfort und ermöglicht Sicherheit, Betreuung bei Bedarf und persönlichen Freiraum. Im Bereich der Pflege haben wir uns auf den Hotel- sowie Wellnesscharakter spezialisiert und entwickeln dahingehend neue Konzepte. Wir wollen weg vom Pflegeheim und hin zu den Quartieren, zu Integration und Inklusion.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die AWO in den kommenden Jahren?

Die größten Herausforderungen werden die »bezahlbare« Pflege und die Rekrutierung von Fachkräften sein. Wir engagieren uns schon heute, gemeinsam mit Politik und Ämtern, Lösungen zu finden.

Was wünschen Sie der AWO zu ihrem 100. Geburtstag?

Ich wünsche der AWO Gesundheit, Kreativität und Individualität. Ich wünsche mir für die Mitarbeiter, für die zu Pflegenden und für die Region, dass die AWO weiter wächst und tolle Ideen hat, um am Markt Bestand zu haben.

DIE GESCHICHTE DER ARBEITERWOHLFAHRT AUERBACH IM VOGTLAND

Eine Reise durch 28 Jahre soziale Arbeit in der Senioren-, Behinderten- sowie Kinder- und Jugendhilfe



1991

22. Februar – Gründung der Arbeiterwohlfahrt Auerbach in Rodewisch

Übernahme der Küche am Standort Ellefeld – »Essen auf Rädern« begann

1994

Mai – Übernahme der Trägerschaft für das bis 1993 vom Landratsamt Auerbach/Vogtl. betriebene Seniorenheim an der Lamnitzer Straße (heute Seniorenresidenz am Stadtpark)



1997 – 1999

Am Standort Treuen entstanden das Seniorenzentrum Neue Welt



und eine Seniorenwohnanlage.



Spatenstich zum Baubeginn des Seniorenzentrums Neue Welt



2005

Neubau Kinder- und Jugendwohnhaus, Bereich Trainingswohnen, Treuen



2009

17. Juni – Generationenwechsel in der AWO-Geschäftsführung, nach 18 Jahren übergibt Wilfried Rink die Leitung an Katrin Thiel (jetzt verheiratete Schmidt)

2011

Einweihung der Seniorenwohnanlage Rodewisch (nach Kauf in 2010) und Einzug der Sozialstation



2014 – 2016

Errichtung einer weiteren Wohnanlage neben der bestehenden Seniorenwohnanlage in Rodewisch



und Umzug der Sozialstation ins neue Gebäude



1993

Umzug der Küche sowie der Verwaltung nach Auerbach in die Eisenbahnstraße 14



1. April – Übernahme des heutigen Seniorenzentrums Panoramablick und Gründung der ersten GmbH, der »AWO Soziale Dienste Vogtland gGmbH«

1995

1. März – Einstieg in die stationäre Jugendhilfe, Einweihung des Betreuten Jugendwohnens in Treuen durch Ingrid Biedenkopf



1999

Eröffnung der Inobhutnahmestelle im Betreuten Jugendwohnen Treuen

2001 – 2002

Neubau/Umbau Seniorenresidenz am Stadtpark und Sanierung des Seniorenzentrums Panoramablick



Grundsteinlegung Sanierung Seniorenzentrum Panoramablick durch Sozialminister Dr. Hans Geisler, AWO-Geschäftsführer Wilfried Rink und Landrat Dr. Tassilo Lenk (von links)

2002 – Eröffnung einer Pflegestation für Menschen im Wachkoma in der Eisenbahnstraße 14 in Auerbach

2009

Gründung der AWO Soziale Dienste Göltzschtal gGmbH und Übernahme des »Heims im Göltzschtal« in der Bahnhofstraße in Rodewisch



2009 – 2010

Neubau Mutter-Vater-Kind-Haus Treuen



2012 – 2013

Umbau des ehemaligen Baumarktes in der Eisenbahnstraße 5 in Auerbach zur Zentralküche (später Umbenennung in Bistro-Catering-Menüservice)



2013

Einweihung Heim im Göltzschtal nach vollständigem Umbau

2016

Umzug der Inobhutnahmestelle von Treuen nach Rodewisch in die Bahnhofstraße, gleichzeitig entstand eine Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Asylsuchende



alle Fotos: Chronik AWO Auerbach

XIN CHÀO ĐỨC! (HALLO DEUTSCHLAND)

Internationaler Mitarbeiterzuwachs aus Vietnam – warum internationale Zusammenarbeit so wichtig ist. Interview mit der Ausbildungskoordinatorin Isabel Berger



V.l.n.r.: Geschäftsführerin Katrin Schmidt, unsere drei vietnamesischen Auszubildenden Bui Thi Nhung, Phung Thi Tuoi, Nguyen Thi Thuy Oanh, Ausbildungskoordinatorin Isabel Berger, Einrichtungsleiter »Heim im Göltzschtal« Tobias Zschippang, Wohnbereichsleiterin »Heim im Göltzschtal« Silke Ahlert; Foto: AWO KV Auerbach/Vogtland e.V.

Wie wurde das Projekt Vietnam organisiert bzw. welche Vorbereitungen mussten getroffen werden?

Die deutsche Pflegeausbildung genießt in Vietnam einen guten Ruf. Aufgrund dessen ist natürlich das Interesse junger Vietnames*innen groß, eine Ausbildung in Deutschland zu absolvieren. Die ursprüngliche Idee des Projektes entstand während eines Fachkräfteaustausches in Vietnam, wo wir einen externen Kooperationspartner gewannen. Mithilfe der Unterstützung durch unseren vietnamesischen Partner erhielten wir ausreichend Informationen bzgl. der Pflegeausbildung vietnamesischer Auszubildender in Deutschland.

Zu allererst absolvierten unsere angehenden Auszubildenden innerhalb der ersten sechs Monate einen Deutschkurs in Annaberg. Im Anschluss verbrachten wir ein gemeinsames Wochenende in den Einrichtungen der AWO Auerbach. Hierbei lernte man sich kennen und stellte das Unternehmen vor. Auch der Umzug von Annaberg nach Auerbach wurde geplant.

Die AWO übernahm dabei die Organisation einer Wohnung und stellte Möbel und Alltagsgegenstände bereit.

Welche Voraussetzungen mussten die internationalen Bewerber erfüllen, um eine Ausbildung als Pflegefachkraft anzutreten?

Benötigt wird ein Visum, welches vom Konsulat genehmigt werden muss. Zu den Grundbedingungen gehörte ebenfalls der Nachweis eines B2-Sprachzertifikates sowie die Anerkennung der Zeugnisse entsprechend eines Real-schulabschlusses.

Was können Sie über die bisherige Entwicklung der vietnamesischen Auszubildenden sagen?

Besonders das Sprachniveau der Auszubildenden hat sich unglaublich verbessert. Mittlerweile verstehen sie sogar etwas vogtländisch. Das Pflegeteam und die Bewohner*innen nahmen unsere neuen Auszubildenden sehr herzlich auf, wodurch die Vertrauensbasis enorm gewachsen ist. Hinsichtlich des Fachwissens können wir

ebenfalls große Fortschritte verzeichnen. Eine Auszubildende wurde Klassenbeste und ist mittlerweile sogar als Klassensprecherin aktiv. Wir sind unglaublich stolz auf diese Leistungen.

Welche Unterschiede zeichnen sich bezüglich des Pflegebildes bzw. des Pflegeberufes in Vietnam und Deutschland ab?

Es gibt in Vietnam eine Pflegeausbildung, jedoch keine klassischen Pflegeheime oder Sozialstationen, wie wir sie hier in Deutschland kennen. Es kümmert sich jede Familie selbst um die pflegebedürftigen Angehörigen. Die Ausbildung in Vietnam ist theorieelastisch und weniger praxisbezogen. Im Gegensatz dazu kann man die Pflegeausbildung in Deutschland als ein »Allround-Paket« bezeichnen, welche im dualen System gelehrt wird.

Was sind weitere Ziele der AWO auf internationaler Ebene?

Derzeit arbeiten wir intensiv mit unserem Kooperationspartner T-Info (im Süden Vietnams) zusammen. Mit dessen Hilfe rekrutieren wir junge Menschen aus Vietnam, welche den Willen und die Motivation haben, in Deutschland eine Pflegeausbildung zu beginnen. Zudem unterstützen wir das von T-Info initiierte Projekt »Aufbau einer Pflegeschule in Vietnam«. Diese Schule wird nach deutschem Vorbild errichtet und ausgestattet, sodass die angehenden Pflegefachkräfte bereits während ihrer theoretischen Ausbildung in Vietnam das deutsche Pflegeniveau kennenlernen. Wichtig ist es dabei viel praktisches Wissen während der Ausbildung zu vermitteln. Der Übergang für vietnamesische Fachkräfte ins deutsche Berufsleben wird somit erleichtert.